

=====

Aufgrund eines Verwaltungsgerichtsentscheides ist es den Gemeinden seit dem vorhergehenden Jahr nicht mehr möglich, Feuerwehrrersatz-abgaben zu erheben. An Feuerwehrdienst leistende Steuerpflichtige wurde somit für das Jahr 1990 im Sinne einer Uebergangslösung nebst dem regulären Sold eine Pauschalentschädigung ausgerichtet; die Feuerwehrkommission beantragte dem Gemeinderat für das Jahr 1991 eine differenziertere Lösung.

Damit nach der Schliessung des SBB-Bahnüberganges an der heutigen Zihlstrasse klare Verhältnisse geschaffen werden können, wurde die Zihlstrasse im Abschnitt Nelson Pub bis SBB-Bahnübergang in "alte Zihlstrasse" umbenannt. Die bisherige Zihlstrasse südöstlich der Bahnlinie verläuft neu bis zur Leimgrubstrasse.

Etwa 100 Personen, Neuzuzüger, Vereins- und Behördemitglieder, trafen sich am 18. Januar im Saal des Gasthofes Hirschen. Im Rahmen dieses Neuzuzügerabends führte der Verkehrsverein Hinwil die neue Tonbildschau "En Ort wo läbt - en Ort zum Läbe" vor. Nach ein paar wenigen historischen Bildern zeigt diese Tonbildschau Hinwil, wie es heute ist: ein Ort mit viel Landwirtschaft, guten Verkehrsverhältnissen und Industrie. Da der Verkehrsverein Hinwil im Jahre 1992 sein 100 jähriges Bestehen feiern kann, gab er zu Beginn des Jahres 1989 diese Tonbildschau in Auftrag.

Im Sommer 1989 hatte der Gemeinderat in den Aussenwachten Ringwil, Girenbad und im Rest von Wernetshausen die noch namenlosen Strassen benannt. Da der Zivilschutz für seine Schutzplatz-Zuweisungsplanung mittels EDV eindeutige Liegenschaften-Bezeichnungen benötigt, wurden sämtliche noch unnummerierten Häuser mit Nummern versehen. Die Namen der Aussenwachten, der Weiler oder die Flurnamen fielen dadurch weg. Dieser Mangel wurde leider erst dann realisiert, als die neuen Schriftenempfangsscheine bereits versandt waren. Viele der Betroffenen beklagten sich darauf zu Recht über das Fehlen der vertrauten Bezeichnungen. Damit die alten traditionellen Namen beibehalten werden können, musste das Computersprogramm geändert werden. Die neuen Adressen werden also künftig durch die Bezeichnungen der Aussenwachten, Weiler oder Flurnamen ergänzt.

Der Zustrom von Asylbewerbern reisst nicht ab. Auf Antrag der Fürsorgebehörde hat der Gemeinderat im Februar deshalb beschlossen, den Pavillon Breite II um ein Stockwerk aufzustocken. Die Stimmung für einen zusätzlichen neuen Pavillon war dann im Dezember aber nicht gut, die Gemeindeversammlung lehnte einen diesbezüglichen Antrag ab. Die Asylkoordination für den Kanton Zürich, die verschiedene Durchgangsheime für Asylbewerber betreibt, plante die Errichtung eines Heimes in der Aussenwacht Girenbad. Zur Diskussion stand die Liegenschaft Kurhaus Girenbad, welche als Hotel und Wirtschaft genutzt wird. An einer Versammlung im Schulhaus Girenbad Ende März beschlossen 116 Einwohner einstimmig, dass ein Durchgangsheim in der Hinwiler Aussenwacht "nicht tragbar" sei.

Am 7. April 1991 wurde in einem zweiten Wahlgang der parteilose Thomas Frey als Bezirksrichter gewählt.

Die laufende Rechnung schloss bei einem Aufwand von 18 830 293 Franken und einem Ertrag von 19 041 878 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 211 585 Franken ab. Dieser Ueberschuss ist im wesentlichen auf Mehreinnahmen bei den Grundsteuern (1,4 Millionen Franken) zurückzuführen, denen allerdings folgende Negativposten gegenüberstehen: Wegfall der Feuerwehrsteuer 420 000 Franken, höheres Betriebsdefizit des Alters- und Pflegeheimes 500 000 Franken, sowie dringendste Sanierungen beim Gasthof Hirschen 300 000 Franken.

Je ein Sitzgewinn für FDP und SVP sowie ein Mandatsverlust der EVP, das ist die Quintessenz der Kantonsratswahlen im Bezirk Hinwil. Stärkste Partei wurde (nach vierjährigem Unterbruch) die SVP. Unter den neuen Kantonsräten wurde auch der Hinwiler Emil De-Boni (FDP) gewählt. Der Gemeinderat befasste sich im Mai eingehend mit der Lage auf dem Wohnungsmarkt in der Gemeinde und beschloss einen ersten Schritt in Richtung Wohnbauförderung zu tun. Die Gewährung von Darlehen erschien ihm dabei für den Anfang ein geeigneter Weg zu sein.

Das Projekt für einen Linksabbieger beim "Hiwi-Märt" an der Ueberlandstrasse aus Richtung Wetzikon beschloss der Regierungsrat am 6. März zur Ausführung zu genehmigen.

Mit zwei Tagen der offenen Türe am Samstag/Sonntag 1./2. Juni 1991 wurde das Alters- und Pflegeheim Schätti eingeweiht. Anlass zum Feiern gab gleichzeitig die vollendete Renovation des benachbarten, 1973 erbauten Altersheimes Meiligut.

Einen unerwarteten Ausgang nahm die Wahl des neuen Bezirksstatthalters: Entgegen allen Prognosen kam es nicht zu einem zweiten Wahlgang, und das Rennen machte der als Aussenseiter gestartete 51jährige Bruno Müller (parteilos, Hinwil).

Mit Amtsantritt am 1. August 1991 hat der Gemeinderat Pete Hirsch von Zürich, wohnhaft in Forch, als neuen Gemeinderatsschreiber angestellt.

Das Hinwiler "Bezirksfäscht" vom 6./7./8. September 1991 - ein Anlass, wie er in dieser Form zuvor noch nie stattgefunden hatte - wird in die Annalen eingehen: Mit Freude, Phantasie, historischen und gegenwartsbezogenen Darbietungen wurde ein buntes Fest gefeiert. Auftakt und gleichzeitig Höhepunkt war am Samstag der farbenprächtige Umzug durch Hinwil. In Hinwil wurde drei Tage lang ein farbiges, fröhliches "Bezirksfäscht" gefeiert, unbeschwert und mit einem gewaltigen Aufmarsch der Bevölkerung.

Ende Oktober nahm die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) die neue, weitergehende Rauchgaswäsche in Betrieb. Damit sollten die Grenzwerte der ab 1992 gültigen Luftreinhalteverordnung beträchtlich unterschritten werden.

Am 15. November traf sich eine grosse Schar von SVP-Parteifreunden, um einerseits den Wahlerfolg bei den vergangenen Nationalratswahlen zu feiern und andererseits ihrem frischgebackenen Nationalrat aus Wernetshausen, Ueli Maurer zu gratulieren und ihm für seine politische Arbeit in Bern alles Gute zu wünschen.

Die Gemeindeversammlung von Anfang Dezember stand im Zeichen des Wassers, betrafen doch zwei Vorlagen mit Kosten von rund 2,1 Millionen Franken die Wasserversorgung.

Die Feuerwehr Wernetshausen-Unterbach erhielt Anfang Mai ein eigenes Pflichtfeuerwehr-Fahrzeug. Ein regionaler Feuerwehr-Offizierskurs vereinigte erstmals Teilnehmer der Bezirke Meilen, Uster, Pfäffikon und Hinwil in unserem Dorfe,

Seit über zehn Jahren standen wieder einmal sämtliche Dienste der Zivilschutzorganisation Anfang Oktober gemeinsam im Einsatz: Gegen 500 "Gelbhelme" nahmen an einer Grossübung teil.

Die Bauern sind über ihre Zukunft verunsichert. Sie müssen sich mit verschiedenen Veränderungen auf dem Betrieb und in der Agrarpolitik befassen. So schweben die Verhandlungen über die Kostenentwicklung, die Umweltfrage und die Internationalisierung der Agrarmärkte in der Luft. Eine Podiumsdiskussion "Landwirtschaft wohin?" in Hinwil Anfang Februar stellte sich diesen Fragen.

Die Brotgetreideernte lief Anfang August auf Hochtouren. Viele Oberländer Bauern brachten ihre Ernte nach Hinwil in die Getreidesammelstelle der Landwirtschaftlichen Genossenschaft. Täglich wurden in jenen Erntetagen bis zu 300 Tonnen Brotgetreide in die Sammelstelle nach Hinwil geliefert.

Seit Mitte Januar 1991 ist auch beim Postamt Hinwil ein Postomat eingerichtet.

Anfang Februar wurde die Untere Bahnhofstrasse in Hinwil für Autos teilweise wieder befahrbar, nämlich das Teilstück, das die Zufahrt zum VOLG und dessen Tankstelle ermöglicht.

Am 23. August konnte die Unterführung Untere Bahnhofstrasse dem Verkehr übergeben werden. Ziemlich genau zwei Jahre dauerten die Bauarbeiten für das "Jahrhundertbauwerk"; die Untere Bahnhofstrasse war in dieser Zeit nicht durchgehend.

Nach über 47 Jahren bei der PTT, wovon mehr als 34 Jahre als Postverwalter in Hinwil, wurde Ernst Frei auf Ende August 1991 pensioniert. Der 1973 als Verwalterstellvertreter nach Hinwil gewählte Arthur Egli ist Freis Amtsnachfolger.

Nach längeren Verhandlungen mit der Treuhandgesellschaft Leipzig gelang es, die Uebernahme eines Betriebes und damit die Gründung der FERAG Maschinenbau GmbH in Leipzig zu verwirklichen. Dadurch konnte der Arbeits- und Ausbildungsplatz für die rund 130 Mitarbeiter und 17 Lehrlinge gesichert werden. Nach einem etappenweisen Aufbauprogramm steht diese Firma seit Herbst 1991 wieder voll in Betrieb. Damit trägt sie ihren Anteil an die Konstruktion und Fertigung umfangreicher Aufträge aus den neuen Bundesländern bei, nachdem grosse westliche Unternehmen auch im Druckbereich ein intensives Wiederaufbauprogramm in die Wege geleitet haben.

Wegweisende Neuentwicklungen im Tiefdruck haben dazu geführt, dass die FERAG einen interessanten Diversifikationsschritt in den Förder-, Lager- und Bearbeitungsbereich von Büchern und Zeitschriften vornehmen konnte.

Einen Höhepunkt und zugleich eine Ehre für das Unternehmen wie für Hinwil bildete am 21. März 1991 der Besuch von Bundespräsident Cotti in der FERAG.

Ab 1. Oktober 1991 übernahm der 35jährige Roland Häfliger die Leitung der Zweigstelle der Zürcher Kantonalbank in Hinwil. Nach 33jähriger erfolgreicher Tätigkeit bei der Zürcher Kantonalbank, davon 18 Jahre als Filialleiter in Hinwil, trat Hans Weishaupt in den wohlverdienten Ruhestand.

Bei der Sanierung des Hinwiler Bahnhofes ist ein weiterer Schritt zu verzeichnen. Auf dem ganzen Areal wurden Bäume gepflanzt, und ein Teil der Bahnhofstrasse, vom alten Postgebäude bis zur Sparkasse, wurde zur Einbahnstrasse. Auch hier wurden Ahornbäume gepflanzt, und auf dem rechten Streifen der Fahrbahn entstanden einige Parkplätze.

Seit Jahresanfang 1991 betreibt die Frischbeton und Baustoff AG Hinwil (fbb) eine hochmoderne Altbelags-Aufbereitungsanlage, welche Ausbauasphalt zu neuen Strassenbelägen verarbeitet.

Seit 150 Jahren wacht die Polizei in Hinwil. Am 27. "Jenner" 1841 hat die Zivilgemeinde "Hinwil" beschlossen, einen Tag- und Nachtwächter anzustellen. Dies bedeutete, dass seit jenem Datum in Hinwil immer ein Wächter für Ruhe und Ordnung sorgen musste; diese Funktion wird heute durch die stationierten Kantonspolizeibeamten wahrgenommen.

Die Spitze der Zürcher Kantonspolizei weilte Anfang Februar in Hinwil, um der Einweihung des neuen Bezirkspostens beizuwohnen.

Infolge Schulraumknappheit in Hadlikon wurde die Erstellung eines Drei-Zimmer-Pavillons unumgänglich. Dieser konnte im Oktober festlich eingeweiht und bezogen werden.

Wegen der grossen Anzahl Schüler wurde ebenfalls im neuen Schuljahr in Hinwil-Dorf eine Primarklasse mehr geführt. Neue Unterrichtsformen, der koeduzierte Handarbeitsunterricht und immer mehr Schüler bedingen mehr Schulraum.

Ein Blick voraus macht deutlich, dass in den nächsten Jahren eine gebälte Ladung von Neuerungen auf die Zürcher Schulen zukommen wird, die Form und Inhalt der Schule sowie das Berufsbild des Lehrers einschneidend verändern wird.

Der Zuzug weiterer fremdsprachlicher Kinder verursacht auch der Oberstufe Probleme. Es wurde für diese Schüler eine halbe Stelle Sonderklasse E (Erlernen der deutschen Sprache) gebildet.

Auch die privaten kulturellen Bestrebungen boten eine reiche und vielfältige Palette: z.B. Töpferkurs der Freizeitwerkstatt, Jodler Chränzli, Fraue-Kafi, Hinwiler Fasnacht, Tanzabend der Volkstanzgruppe Hinwil, um nur einige zu nennen. Ende April konnte der Verkehrsverein auf dem Bachtel-Kulm endlich den längst ersehnten Alpenzeiger auf dem Bachtelturm der Oeffentlichkeit übergeben.

Nach einem dreijährigen "Versuch" konnte durch entsprechende Beschlussfassung aus dem Männerchor und dem Frauen- und Töchterchor der Verein Chorgemeinschaft Hinwil gegründet werden.

Im Jubiläumskonzert "20 Jahre Kammerorchester in Hinwil" kamen am 8. Juni 1991 die Zuhörer in der vollbesetzten reformierten Kirche Hinwil in den Genuss eines Programms mit festlich-strahlender Instrumentalmusik.

Attraktive Vorspiele leiteten die Hinwiler Bundesfeier im Jubiläumsjahr 700 Jahre Eidgenossenschaft auf der Meiliwiese ein. Die Kavalleriemusik Zürich spielte gut schweizerisch auf mit origineller Aufmachung aus alter Zeit; auch Alphornbläser und Fahenschwinger fehlten nicht. Als Höhepunkt sprach Martin Ott, Kantonsrat von Bäretswil zum Thema "Die Schweiz, die Quadratur des Kreises?"

Die einzige gegenwärtig betriebsfähige Dampflokomotive der Zürcher Oberländer Dampfbahn Bauma-Hinwil erlitt einen grösseren mechanischen Schaden und fiel für den Rest der Saison aus.

Jedes Jahr lädt der Vorstand der Antiquarischen Gesellschaft Zürich seine Mitglieder (historische Gesellschaften, Kommissionen, Institute und Ortsmuseen des Kantons Zürich, sowie Gemeindechronisten) zu einer Herbstversammlung ein. Heuer war die Antiquarische Gesellschaft Hinwil Gastgeber. Im Zentrum des Interesses standen das Ortsmuseum, die neu eingeweihte Ausstellung in der Scheune und die Chronikstube an der Oberdorfstrasse in Hinwil.

Mitte Oktober machte das Akkordeon-Orchester Hinwil sein im Saal des Hotels Hirschen durchgeführtes Konzert, das unter dem Motto "Musik ist Trumpf" stand, einmal mehr zum musikalischen Erlebnis.

In Hinwil wurde Ende Januar im katholischen Pfarreiheim mit einem ökumenischen Gottesdienst ein Wandteppich eingeweiht, den die reformierte Kirchgemeinde Hinwil den Katholiken zur Eröffnung ihres Pfarreiheims schenkte als Zeichen der Oekumene.

Die reformierte Kirchgemeinde führte schon zum dritten Mal in der Passionszeit, vom 15. bis 23. März 1991 eine von beiden Kirchgemeinden begleitete Fastenwoche durch. Auch der Gottesdienst am frühen Morgen des Ostersonntages ist bereits ein Stück Tradition geworden.

Die Aktion Brot für alle setzte die langjährige Treue zu den Projekten "Tumbang Lahang" und "Langwies" fort. Seit dem Jahre 1961 wirkt der Wernetshauser Landwirt Robert Kunz in Tumbang-Lahang.

Am 14. April trat die langjährige Gemeindehelferin Frau Esther Steiger in ihren wohlverdienten Ruhestand und am 28. April konnte im Gottesdienst der Amtseinsatz des neuen Gemeindehelfers, Herrn Erich Haltiner, gefeiert werden.

Zu Diskussionen Anlass gab der Antrag der Kirchenpflege auf Aenderung der Abendmahlordnung. Neben der traditionellen "sitzenden Form" soll in Zukunft auch die "wandelnde Form" des Abendmahls gefeiert werden können.

Seit Anfang des Schuljahres wird in unserer Gemeinde in den dritten Primarklassen den reformierten Kindern kirchlicher Unterricht erteilt.

In der katholischen Kirchgemeinde wurde an der Pfarreiversammlung der Pfarrreirat neu gewählt.

Pfarrer Flepp musste seinen Amtsantritt aus gesundheitlichen Gründen zuerst verschieben und schliesslich wurde klar, dass die Hinwiler Katholiken auch weiterhin ohne Pfarrer leben müssen.

Die bereits erfolgte Pfarrwahl wurde annulliert.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Dezember 1991 schliesslich wurde einstimmig und mit grossem Applaus der Anstellung von Matthias Rupper als Gemeindeleiter zugestimmt. Seit dreieinhalb Jahren wirkt Matthias Rupper als Pastoralassistent in der Kirchgemeinde und ist er bei jung und alt beliebt.

Firmspender war am 14. April Pfarrer Franz Stampfli, Sekretär des Generalvikariats Zürich.

Am 18. Oktober ist ein Sattelschlepper mit grossem Anhänger beim Pfarreiheim vorgefahren. Ca. 1,5 Tonnen Kleider, Medikamente und Lebensmittel wurden geladen, um sie der hilfsbedürftigen Bevölkerung der katholischen Kirchgemeinde Cimpulung in Rumänien zu bringen.

Sämtliche Frauenvereine von Hinwil und Aussenwachten nähten zwei Wandteppiche für das neue Alters- und Pflegeheim. Unter dem Motto "Schöpfung" symbolisiert ein Teppich das Licht, während der andere den Rest der Schöpfung darstellt.

Alt Gemeinderatsschreiber Rudolf Rüegg verstarb Anfang März kurz vor seinem 70. Geburtstag.

Bei herrlichem Winterwetter fanden am Wochenende vom 9./10. Februar die ersten Nordischen Skitage am Bachtel statt. Rund 150 Wettkämpfer trafen sich im Zürcher Oberland, um sich auf der Schanze oder in der Loipe zu messen.

Im Beisein von Vertretern aus den Zürcher Oberländer Tennis-Klubs und des Gemeinderates Hinwil konnten am 1. Mai auf der Anlage des Tennisklubs Hinwil zwei neue Tennisplätze als Verbandsplätze eingeweiht werden.

Die Jahresversammlung der Genossenschaft Bachtel-Kulm stand im Zeichen der Wachtablösung. Jakob Rüdüsühli (Rüti) verzichtete auf die präsidiale Tätigkeit, Nachfolger wurde Hubert Rüegg (Wetzikon).

Am Bachtel-Schwinget vom 11. August vor 1000 Zuschauern holte sich der Oetwiler Andreas Schlumpf seinen zweiten Triumph nach 1989 auf dem Oberländer Hausberg.

Die Sektion Hinwil der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) feierte ihr 25-Jahre-Jubiläum. Aus diesem Anlass lud der Verein Ende Juni ins Schwimmbad Hinwil zu Einblicken ins Rettungswesen.

Zum Abschluss bleibt ein Rückblick über das Wetter 1991:

Der Januar begann mit Schnee- und Regenschauern, föhnigen Aufhellungen und gleissendem Sonnenschein. Sonst herrschte kompakte Hochnebeldecke. Im Februar regierte der Winter mit kleiner Seegfrörni. Der Monat schloss aber vorfrühlingshaft schön und sonnig. Rasch verschwand der Schnee.

Im März kehrte der Winter aber zurück bis zum Monatsende.

Der April brachte sonnige Tage und Tage mit tiefstem Winter.

Im Mai war die "Heuerzyt" erst Ende Monat endlich da.

Erst Ende Monat Juni stellte sich der Sommer richtig ein. In der Ostschweiz gab es Hochwasser und im Alpengebiet Erdbeben und Schnee bis in die Täler.

Im Juli war richtig Sommer und sehr wüchsiges Wetter.

Der August brachte gute Erntetage für Getreide und zweiten Erdschnitt. Einige Bäche führten kein Wasser mehr.

Der September begann trocken und heiss und schloss griesgrämig.

Riesel und Schneestüber kennzeichneten das Wetter im Oktober.

Ein aussergewöhnlicher Frost mit Temperaturen bis minus 4,8 Grad stellte für Ende Oktober ein seltenes Ereignis dar.

Der November begann wechselhaft. Mitte des Monats brachte er mit 15 Zentimeter Neuschnee offenbar die Hauptprobe des Winters.

Im Dezember lag zu Monatsanfang eine dichte Hochnebeldecke mit wechselnder Obergrenze. Regen und vereiste Strassen zu Monatsmitte, ausgiebigste Regenfälle um den vierten Advent werden in Erinnerung bleiben.